

Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene

Autor(en): **Raschle, Iwan / Egger, Alexander / Millns, John**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-615949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rebizin

Bereits zum siebten Mal ging vor zwei Wochen das internationale Gauklerfestival in Feldkirch über die Gasse

Und an keiner Ecke ist Ruh'

Der Nacken leuchtet wie eine reife Tomate, das Hemd ist verschwitzt, und die Beine sind müde. Ein heisser August-Tag mitten in der Feldkircher Altstadt. Es wimmelt von Strassenmusikanten, Zauberern,

Iwan Raschle (Text) und Alexander Egger (Bilder)

Artisten und Clowns — und von schaulustigen Passanten. Die Auslagen vor den unzähligen kleinen Geschäften bleiben an diesem Samstagnachmittag unberührt, dafür blüht der Handel mit Bratwürsten, Bier und kühlendem Eis. Es riecht nach frischen Brezeln, nach Pizza, Kebab und Schweiss. Jahrmarktstimmung. Ein Jahrmarkt ohne Schausteller, dafür aber mit unzähligen Gauklern. Kaum zwanzig Schritte trennen die einzelnen Gruppen voneinander: Da jongliert die eine Künstlerin, dort singt ein irischer Globetrotter, seine Trommel mit Füissen tretend, und unter der nächsten Laube holen uns zwei wilde, fast nackte Ur- oder eben Tiernmenschen zur Natur zurück: An keiner Ecke ist Ruh'.

Bunte Kinderwagen, von vielen fröhlichen und einigen bereits um zwei Uhr nachmittags bierseligen Eltern geschoben, zwängen sich durchs Gedränge, und kleine wie grosse Augen staunen ob der Vielfältigkeit der Strassenkunst. Während des Gauklerfestivals strotzt Feldkirch vor Lebensfreude. An diesem Wochenende müssen unzählige Wohnungen leerstehen. Das Publikum kommt aus nah und fern, halb Vorarlberg ist



Hermann mit seinem Cello

hier, Schweizer sind fast ebenso zahlreich über die Grenze gekommen, und die Künstler sind selbst aus Irland und Frankreich angereist. Sprachprobleme aber gibt es keine, weil das meiste ohnehin nicht mit Worten ausgedrückt wird.

Oder in einer Kunstsprache, wie sie Matthias Ibach aus Minusio entwickelt hat. Als «Hermann mit seinem Cello» tingelt der junge Strassenmusiker durchs Land und bietet den Passanten ein erstklassiges Programm. Geschickt verbindet Hermann melancholischen Gesang mit heiterem: russische Volkslieder, die gar nicht russisch sind, sondern nur so tönen, und heitere englische Lieder, begleitet von ungewöhnlich fetzigen Celloklängen. Aufglockert wird das musikalische Programm durch eine vorwitzige kleine Maus und einen Raben — zwei Figuren, die vor allem bei den Kindern auf offene Ohren und grosse staunende Augen stossen.

Wäre Matthias Ibach nicht unter den zehn ausgezeichneten Gauklern gewesen, hätte die Jury hinterfragt werden müssen. Sein Programm gehört klar zum Besten, was auf Feldkirchs Strassen während des zweitägigen Festivals gezeigt worden ist. Gar vieles war eben herkömmlicher Strassenklamauk, der höchstens zu kurzem Verweilen einlädt. Aber das störte die heitere Stimmung in keiner Weise, denn geboten wurde für jeden Geschmack etwas. Die einen hatten ihre helle Freude am ziemlich einfallslosen Geblödel



Einmann-Show eines irischen Globetrotters ...

zweier Kellner, und andere erfreuten sich an der provokativen Nummer der erdfarbig verschmierten Urmenschen, die nichts Schrecklicheres taten, als mitten im Gedränge die un-

zivilisierte Art des Lebens zu thematisieren — und die Schicklichen damit zu konfrontieren. Was ihnen auch gelang: Zwar wandten sich manche Zuschauerinnen und Zuschauer



... und Strassenklamauk dreier junger Schweizer.

angeekelt von den beiden Unwesen ab, ja ergriffen sogar verzweifelt die Flucht vor den schmutzigen und aufdringlichen Gestalten, doch überwog die Faszination. Kinder wie Er-

wachsene folgten mit grossen Augen dem Treiben, wichen zurück, wenn ihnen die beiden zu nahe traten, aber rückten immer wieder näher.

Das Gauklerfestival in Feldkirch ist keine turbulente Veranstaltung. Weder ist die ganze Innenstadt bis zur Unkenntlichkeit beflaggt, noch geht vor lauter Organisation die Stimmung verloren. Als Programm durchgepaukt wird nur gerade die Siegerpräsentation, aber die braucht nicht anzuschauen, wer an dieser Art Kleinkunst vor allem eines schätzt: dass sie irgendwo unter einem Torbogen stattfindet, mitten im alltäglichen Treiben.

Geniessen werden dies im nächsten Jahr vor allem jene Freunde des spontanen und improvisierten Theaters, die in gauklerfreien Städten wohnen. Sie werden in Feldkirch zu sehen bekommen, was an ihrem Wohnort von der Regierung verboten wird, weil in erster Linie Ruhe zu herrschen hat: eine dank der Strassenkultur lebendige und fröhliche Stadt. Schenken wir den Politikerinnen und Politikern solcher Städte doch eine Freikarte für das nächste Gauklerfestival in Feldkirch!

Das internationale Gauklerfestival Feldkirch ist neben dem Linzer Pflasterspektakel die grösste und bekannteste Veranstaltung Österreichs dieser Art. Es findet jeweils im Sommer statt. Feldkirch liegt unweit der Grenze, ist also auch für in der Schweiz wohnhafte Freunde der Strassenkunst gut zu erreichen. Auskunft erteilt der Verkehrsverein Feldkirch.



Eine bissige Satire über religiöse Fanatiker

Glaube oder Wahn

Moebius, in Frankreich einer der grössten Stars unter den Comic-Zeichnern, ist immer wieder für Überraschungen gut. Berühmt geworden ist der 55jährige Zeichner mit dem mittlerweile erfolgreichsten Western-Comic «Leutnant Blueberry», einer Serie, die er unter seinem bürgerlichen Namen Jean Giraud veröffentlicht. Als sich der Franzose Mitte der 70er Jahre zusätzlich neuen Themen zu widmen begann, nahm er für diese oftmals surrealen Science-Fiction-Comics das Pseudonym Moebius an. Diese neuen Arbeiten publizierte er mit Vorliebe im Magazin «Métal Hurlant», das er mitherausgab. In den 80er Jahren entstand dann sein sechsbändiges Hauptwerk «John Difool». Die vertrackte Geschichte eines Privatdetektivs der Zukunft reicherte der Szenarist Alessandro Jodorowsky mit esoterischer Philosophie an und traf damit den Nerv der Zeit. Schon «John Difool» prägten Humor und Satire, jedoch längst nicht so augenfällig wie Jodorowskys neuste Geschichte «Lust und Glaube», die er wiederum für Moebius geschrieben hat. Unter dem Titel «Die Irre von Sacré-Cœur» ist nun Band 1 auf deutsch erschienen.

Schon der Titel sagt viel aus: Einerseits ist Sacré-Cœur eine Kirche auf dem Montmartre in Paris, andererseits bedeutet der Name heiliges Herz oder Herz-Jesu-Verehrung. Und Irre gelten in manchen urtümlichen Kulturen als heilig. In dem auf



zwei Bände angelegten Comic-Roman ist die Studentin Elisabeth die Irre, die glaubt, Johannes den Täufer wiederzubegeben. Als Vater für diese heilige Mission hat sie sich ihren Professor ausgesucht, der an der Sorbonne abgehobene göttliche Theorien vertritt: «Indem ich meinem Intellekt abschwor, öffnete ich meine Seele den

Worten des Propheten. Von dem Augenblick an verlor die Sexualität ihre tierische Komponente für mich und wurde zu einer Quelle heiliger Energie.»

Der Comic entlarvt den Dozenten mit dem sprechenden Namen Alain Mangel jedoch als Schönredner, der letzten Endes nicht an einen allmächtigen Gott glaubt. So wie er seinen

Mangel an zeugungsfähigem Sperma verschweigt, verschleiert er seine jüdische Herkunft – in Wirklichkeit heisst er Zacharias Mangelowsky.

Auf geradezu peinlich populärpsychologische Art wird seine Beschneidung als Trauma geschildert, das ihm als Erwachsener kein erfülltes Sexualleben erlaubt. Jodorowsky und Moebius erzählen die unglaubliche Geschichte absichtlich so plakativ wie möglich, um altbekannte esoterische Argumentationen als billige Klischees zu entlarven.

Der Professor, den seine Frau soeben verlassen hat, weil er aus spirituellem Eifer jahrelange Enthaltensamkeit pflegte, erliegt, typisch Midlife-crisis, den Reizen seiner jungen Verführerin. Elisabeth wird schwanger (sie hat ja gesagt, sie wolle den Propheten Johannes zur Welt bringen); der Professor kann es nicht fassen. Eine ärztliche Untersuchung bringt die Erklärung: Sein Samen ist wieder zeugungsfähig – ein Wunder!

Moebius hat den Professor übrigens mit den Zügen Federico Fellinis gezeichnet. Auf diese Weise revanchiert er sich dafür, dass er in dem Comic-Roman «Die Reise nach Tulum», den der Filmregisseur für den Zeichner Milo Manara schrieb, vorgekommen ist.

Reto Baer

Jodorowsky/Moebius: Lust und Glaube 1 – Die Irre von Sacré-Cœur. Feest Comics, 70 Seiten, Fr. 29.80



Zacharias und Elisabeth: Er predigt bloss Wunder, sie glaubt daran.



2. BIS 8. SEPTEMBER 1993

IM RADIO

Freitag, 3. September

ORF 1, 21.31: «Contra» Kabarett und Kleinkunst

Samstag, 4. September

DRS 1, 7.20: Zeitungsglosse; 12.45: Binggis-Värs

Sonntag, 5. September

DRS 1, 14.00: Spasspartout Salzburger Stier 1993; heute der Österreicher Abend mit Cissy Kraner und Herbert Prikopa; **DRS 2, 14.00: Hörspiel: «Über-raschungssymphonie»**, eine schwarze Komödie, bestehend aus den Erzählungen zweier Musiker, Mitglieder eines ziemlich mittelmässigen Orchesters, das sich auf einer ziemlich zweifelhaften Europa-Tournee befindet.

Dienstag, 7. September

DRS 2, 15.00: Radio-Dokumente: «Kann denn Singen Sünde sein?» Erika Mann und ihr Kabarett «Die Pfeffermühle»

ACHTUNG

Vermessen Sie eine Aufführung im humoristisch-satirischen Wochenprogramm der Schweiz? Treten Sie selbst mit einem Programm auf oder betreiben Sie ein Kleintheater? Dann teilen Sie uns mit, wann Sie wo auftreten, wann welche Künstlerinnen und Künstler in Ihrem Theater zu Gast sind. Wir bitten alle Veranstalter, Kabarettistinnen und Kabarettisten, Agenturen und (Klein-)Theaterschaffende um frühzeitige Zustellung ihrer Informationen (möglichst mit Illustrationsmaterial). Redaktionsschluss ist jeweils drei Wochen vor Erscheinen des Nebelspaltes (Montag).

Adresse: Nebelspalter
Veranstaltungen
9400 Rorschach

Mittwoch, 8. September

DRS 1, 20.00: Spasspartout, Film-Quiz; Knacknuss für Kinogängerinnen und Kinogänger

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1, 10.05: Cabaret**

IM FERNSEHEN

Donnerstag, 2. September

ARD, 21.03: Die Gaudimax-Show, Lachen und Musik; 22.00: **Nonstop Nonsens**, Didi als Gigolo, von und mit Dieter Hallervorden

3sat, 16.15: Foyer Strassen-theater, Film von Jo Schmidte. «Foyer» untersucht an ausgewählten Beispielen, wie moderne Strassentheater allen Widerständen zum Trotz versuchen, über das Klischee der Gaukler hinaus wieder diejenigen Bestandteile zu verbinden, die einmal die Sprengkraft von Theater ausgemacht haben.

ORF 2, 16.25: Hoppala, kleine Ausrutscher aus der Film- und Fernsehwelt

Freitag, 3. September

ZDF, 14.30: Kaum zu glauben, die Crazy-Show im ZDF, vorgestellt von Pit Weyrich; 22.15: **Die Didi-Show**, Gags & Sketche mit Dieter Hallervorden
ORF 2, 22.30: TV total verrückt «Mr. Bean», humoristische Studien mit dem britischen Starkomödianten Rowan Atkinson

Samstag, 4. September

ARD, 22.15: Geld oder Liebe, Spiele für Singles mit Jürgen van der Lippe

ZDF, 20.15: Der grosse Preis, ein heiteres Spiel für gescheite Leute

ORF 2, 22.00: Zeit am Spiess, ein satirischer Wochenrückblick von und mit Hans Peter Heinzl

SWF 3, 21.15: «Kraut ond Riaba», schwäbische Schwänke aus der Mäulesmühle

3sat, 23.30: Der Fall Hagen-

buch, von und mit Hanns Dieter Hüsch

Sonntag, 5. September

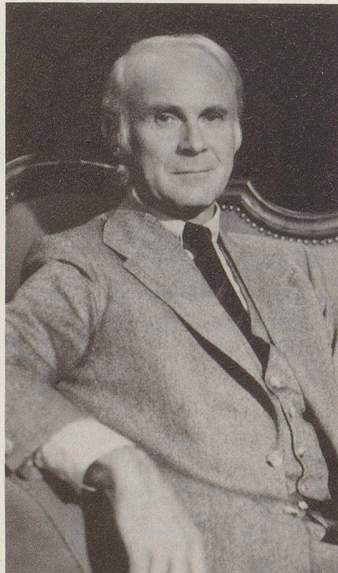
DRS, 14.05: Unspunnen-Fest-aufführung in Interlaken
ARD, 15.00: Die Goldene 1, live aus dem Sommergarten der Internationalen Funkausstellung in Berlin

Montag, 6. September

ARD, 14.30: Der Traum vom Clown, Spielserie für Kinder

Dienstag, 7. September

DRS, 21.30: Übrigens ..., heute von und mit Kabarett Sauce claire



ARD, 21.05: Wiedersehen mit Lorient, von und mit Lorient. In diesem Jahr wird Lorient 79 – Grund genug, ihn nicht nur mit einer Sendung zum Geburtstag zu feiern, sondern auch seine schönsten Sketche und Zeichentrickfilme in einer Reihe von acht Folgen zu wiederholen.

ORF, 18.30: Ja oder nein, ein heiteres Spiel um menschliche Beziehungen aller Art

Mittwoch, 8. September

DRS, 15.15: Übrigens ... (Wiederholung vom 7.9.)
ARD, 23.00: Nachschlag, von und mit Hans Scheibner

LIVE AUF BÜHNEN

Basel

Bis 5. September in der Kulturwerkstatt Kaserne: Theater-Festival «Welt in Basel» mit rund einem Dutzend Theatergruppen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen.

Berner Oberländer Theatersommer

Bis 4. September in Spiez, jeweils Mittwoch, Freitag und Samstag: Freilichtaufführung der **Komödie der Irrungen**, von William Shakespeare

Bis 4. September in Interlaken, jeweils Donnerstag und Samstag: **Tell-Freilichtspiele**

In Thun ist das **Kleine Freudenhaus**, Bernstorstrasse 6, zu erleben (auf Voranmeldung)

Einsiedeln

Am 2., 3. und 4. September im Rossstallhof des Klosters Einsiedeln Mundartkomödie von Thomas Hürlimann: «**Güdelmäntig**», aufgeführt von der Theatergruppe des Kulturvereins Chämihus Einsiedeln

Liestal

Am 4. und 5. September im Kulturhaus Palazzo: **Figurentheater-Festival**, organisiert von der Schweiz. Vereinigung für Puppenspiel

Schaan

Am 6. September im Theater am Kirchplatz: **Massimo & Rocchi**, Soloprogramm des Kabarettisten Massimo Rocchi

St. Gallen

Am 2., 4. und 5. September veranstaltet **Open Opera** in der Werkhalle der Firma Debrunner: **Doktor Johannes Faust**, ein Figurentheater mit Kurt Fröhlich und Hansueli Trüb

Zürich

Im Bernhard-Theater bis 12. September täglich (ausser montags) Gastspiel des **Häb-se-Theaters Basel: «Theo — hör uff gähne»**, Schwank, Dialektfassung von Yvette Kolb

Bis 11. September auf der Landiwiese, in der Werfthalle, in der Roten Fabrik und im Theaterhaus Gessnerallee: **Theater Spektakel**. Eingeladen sind rund dreissig Theater- und Tanzgruppen aus Europa, Kanada, arabischen Ländern, Süd- und Westafrika.

Unterwegs

Am 2. September im Kino Odeon in **Brugg AG** und am 3. September im Kellertheater «Im Vogelsang» in **Altdorf UR**:

«**Ein himmelblaues Auge ... oder zwei**», eine rabenschwarze Komödie von Jean-Claude Danaud.

Schwärzester Humor britischer Prägung aus der Feder eines Franzosen. In dieser Komödie kämpfen die Frauen den unerbittlichen Geschlechterkampf für einmal nicht mit den stumpfen «Waffen der Frau», sondern mit wesentlich größerem Geschütz. Dass dieser Theaterabend auch für Opfermänner nicht nur erträglich, sondern unwiderstehlich vergnüglich wird, dafür sorgen der brillante Wortwitz des Autors, sein scharfer Blick für das Menschliche und Allzumenschliche — und nicht zuletzt die drei Darstellerinnen Eva Schneid, Catriona Guggenbühl und Sigi Pawellek.

AUSSTELLUNGEN

Basel

Sammlung Karikaturen & Cartoons, St.-Alban-Vorstadt 9, geöffnet:
Mi 16–18 Uhr, Sa 15–17.30 Uhr, So 10–16 Uhr.
Ausstellung zu den Themen «**Essen und Trinken**» und «**Belgien**»

Hannover

Bis 17. Oktober im Wilhelm-Busch-Museum: Gradimir Smudjas **Parodien auf die Hoch-Kunst**, Kunst im Zerrspiegel

Wangen b. Olten

Bis 30. September in der Galerie des Bergrestaurants Rumpel: Ausstellung von Sport-Cartoons von **John Millns**



SCHWEIZER COMIC-HITPARADE AUGUST 93

1. (-) Van Hamme/Vance
**XIII, Band 9:
Tödliche Gefahr**
Carlsen-Verlag Fr. 15.80
2. (-) Otomo
**Akira, Bd. 16:
Die Transmutation**
Carlsen-Verlag Fr. 31.—
3. (-) Gloor/Kirchhofer
Matter Entzweit
Edition Moderne Fr. 25.—
4. (-) Van Hamme/Rosinski
**Thorgal, Bd. 15:
Der Ring des Phaios**
Carlsen-Verlag Fr. 15.80
5. (-) Charlier/Hubinon
**Buck Danny, Bd. 15:
Ein Flugzeug
verschwindet**
Carlsen-Verlag Fr. 15.80
6. (1.) Ralf König
Konrad und Paul
Carlsen-Verlag Fr. 17.90
7. (4.) Franquin
**Gaston, Bd. 16: ...
haut nichts vom Hocker**
Carlsen-Verlag Fr. 15.80
8. (-) Lodewijk/Heuvel
**January Jones, Bd. 3:
Der Schatz von König
Salomon**
Carlsen-Verlag Fr. 15.80
9. (-) Seron
**Minimenschen Classics,
Bd. 3: Der lachende Mini**
Feest-Verlag Fr. 12.80
10. Janjetov/Jodorowski
**John Difool, Bd. 10:
Anarchopsychoten**
Ehapa-Verlag Fr. 16.80

Die Liste der meistverkauften Comics im Monat Juli ermittelte Comicspromotion in folgenden Comicsfachgeschäften: Karis Comixshop Aarau, Comix Shop Basel, Comicschäller Bern, Stauffacher Bern, Musiquarium Kreuzlingen, Comic Mail Liestal, Kornmätt Luzern, Bilder & Comicshop Olten, Comedia St.Gallen, Zappa Doing Winterthur, Alpha Zürich, Comicworld Zürich, Klamauk Zürich.

Viktors Programm — live mit dabei

Wer in Viktor Giacobbos Satire-Sendung «Viktors Programm» im Publikum sitzen und das Geschehen einmal nicht vor der Mattscheibe, sondern dahinter respektive vor der Kamera erleben will, kann sich beim Schweizer Fernsehen melden. Für die nächsten beiden Sendungen vom

16. September und 9. Dezember 1993

sind noch Plätze im Studio frei. Interessentinnen und Interessenten melden sich beim

Schweizer Fernsehen DRS
Viktors Programm
Postfach, 8052 Zürich